

## Success Story - Partneranwendung

### Kreiskrankenhaus Rotenburg a.d. Fulda

#### Ein integriertes System spart Zeit

Die Anforderungen an Krankenhäuser nehmen stets zu. Sie sollen qualifizierte Ärzte und gut ausgebildetes Personal beschäftigen, mit der modernsten Technik ausgestattet sein, die Kosten niedrig halten und die Verweildauer der Patienten senken. Um die Effizienz zu verbessern, werden heute z.B. für die Anforderung von Untersuchungen, die Apothekenbestellung oder die Dienstplanung Computer eingesetzt. Wie die Verwaltung mit einer elektronischen Dienstplanung mit integrierter biometrischer Zeiterfassung unterstützt werden kann, zeigt das Beispiel Kreiskrankenhaus Rotenburg.

Ein Krankenhaus ist nur so gut, wie seine Ärzte, Pfleger und Schwestern sich engagieren und für ihre Patienten einsetzen. Diesen Leitspruch machte sich das Kreiskrankenhaus Rotenburg mit seinen ca. 400 Mitarbeitern zu eigen und lebte ihn auch bewusst die letzten Jahrzehnte. Deshalb kommt sein guter Ruf nicht von ungefähr. Wirtschaftlich und personell betreut wird das Haus seit seinem Bestehen vom Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf. Entsprechend dem christlichen Menschenbild, wo jedes Leben seine Würde hat, stellt die Diakonie den Mensch als Ganzes in den Mittelpunkt ihrer Betrachtung. In Rotenburg haben der Diakonieverein und der Landkreis aber auch dafür gesorgt, dass das Kreiskrankenhaus mit seinen 193 Betten immer mit modernster Technik ausgestattet ist und stetig erweitert wurde. So wurde 2000 ein Schlaflabor mit 4 Meßplätzen eingerichtet, welches im Jahr 2003 aufgrund der hohen Patientenzahl auf 6 Meßplätze ausgebaut wurde.

Im September 2004 zum 50jährigen Jubiläum des Kreiskrankenhauses konnte dann ein neuer Funktions- und Pflgetrakt eingeweiht werden. Er verfügt über 3 zentrale OP's, Intensivstation mit 6 Betten, Chirurgische Ambulanz mit OP-Bereich, Röntgenabteilung, einem großzügigen Eingangsbereich mit Praxisräumen und Sanitätshaus, sowie diversen Technikbereichen und Zentralumkleiden.

Durch all diese Entwicklungen verändern sich natürlich auch die Anforderungen an die gesamte Organisation und Verwaltung. Um die Dienstplanung zu erleichtern und die Abrechnung zu optimieren, wurde bereits im Jahr 2000 eine elektronische Dienstplanung im Haus eingeführt, die das manuelle Planen „auf Papier“ ablöste. Beraten von der Firma Pro CLIENT entschied sich die Klinikleitung für die Software SP-EXPERT, von der Firma Astrum sehr oft in Krankenhäusern eingesetzt, weil sie ein ausgefeiltes Personalkosten-Controlling ermöglicht. „Wir haben sehr gute Erfahrungen mit der elektronischen Planung gemacht“, erklärt dazu Schwester Karla, die stellvertretende Pflegedienstleiterin. „Der Dienstplan ist uns eine große Hilfe.“ Die Software SP-EXPERT beinhaltet auch eine Zeiterfassung. Diese wurde zunächst als sog. negative Zeiterfassung eingeführt. Die eingeplanten Zeiten wurden automatisch als tatsächlich geleistete Arbeitszeit für die Abrechnung verwendet. In



*"Das System läuft in der Praxis sehr gut und stabil."*

*"Die Küchenleitung schätzt es inzwischen sehr, ein Planungsinstrument mit integrierter Zeitwirtschaft zu haben und zusätzlich die tatsächlichen Arbeitszeiten über ein Terminal zu erfassen. Denn sie spart Zeit, wird dadurch entlastet und kann sich wichtigeren Aufgaben widmen."*

Karla Krause-Heid -  
Stellv. Pflegedienstleiterin



[www.kkh-rotenburg.de](http://www.kkh-rotenburg.de)

[www.pro-client.de](http://www.pro-client.de)

Kaba Benzing GmbH  
Albertstrasse 3

78056 Villingen-Schwenningen,  
Germany

Phone +49-7720-603-300  
Fax +49-7720-603-173  
E-Mail [info@kaba-benzing.com](mailto:info@kaba-benzing.com)  
Internet [www.kaba-benzing.com](http://www.kaba-benzing.com)

## Success Story - Partneranwendung

### Kreiskrankenhaus, Rotenburg a.d. Fulda



der Praxis kam es jedoch immer wieder zu Abweichungen. Arbeitete jemand länger oder kürzer, so musste er seine Arbeitszeiten auf einem ausgedruckten Dienstplan aufschreiben. Nach Prüfung des Bogens musste die Leitung dann manuell die Zeiten ändern bzw. nachtragen. „Diesen Schritt wollten wir uns sparen“, begründet Schwester Karla die Entscheidung des Krankenhauses, in einem zweiten Schritt doch eine positive Zeiterfassung einzuführen. „Wir wollten eine exakte Zeiterfassung, eine für alle gleiche einheitliche Lösung. Bei der Recherche nach einer geeigneten Hardware wurden wir von der Firma Pro CLIENT kompetent beraten und haben uns zukunftsorientiert für die Biometrie entschieden. Die Idee, die Zeiterfassung über Fingerbiometrie zu machen, fand Anklang, da man hier keine Karte mit sich herumtragen muss. Den Finger kann man nicht verlegen, sondern hat man immer dabei. Ein weiterer Vorteil dieser Lösung ist, dass man keine Ausweise verwalten muss,“ erklärt Schwester Karla. So entschied man sich, die Arbeitszeiten künftig mit Fingerprintterminals von Kaba Benzing zu erfassen. Da es doch auch gewisse Vorbehalte gab, ob das System in der Praxis auch reibungslos laufen würde, begann man im Sommer 2004 zunächst nur mit einem kleineren Bereich, der Servicegesellschaft der Diakonie. Zu den Aufgaben dieser Tochtergesellschaft zählen in erster Linie die Bewirtschaftung des neu errichteten Parkhauses sowie die Verpflegung der Patienten und Mitarbeiter über die krankenhauseigene Großküche. Dazu gehört der Betrieb eines SB-Restaurants mit integriertem Kiosk und eines Party-Services. Die ca. 40 Mitarbeiter arbeiten in 2 Schichten, hinzukommen verkürzte Dienste für Teilzeitkräfte. Die Akzeptanz der Mitarbeiter für die Biometrie war von Anfang an da. „Das System läuft in der Praxis sehr gut und stabil“, betont Schwester Karla. Das hat sicher auch zur guten Akzeptanz beigetragen. Nur bei einer Mitarbeiterin in der Küche, deren Fingerlinien sehr schwach sind, gibt es manchmal beim Abmelden Probleme, wenn die Fingerkuppen aufgrund häufiger Feuchtarbeiten anschwellen. Trotzdem ist das Krankenhaus mit seiner Lösung sehr zufrieden. „Auch der Datenaustausch zwischen Kaba Benzing und SP-EXPERT klappt problemlos. Die Küchenleitung schätzt es inzwischen sehr, ein Planungsinstrument mit integrierter Zeitwirtschaft zu haben und zusätzlich die tatsächlichen Arbeitszeiten über ein Terminal zu erfassen. Denn sie spart Zeit, wird dadurch entlastet und kann sich wichtigeren Aufgaben widmen“, zieht Schwester Karla ein durchweg positives Fazit. Deshalb sollen nun ab Sommer alle anderen Abteilungen des Krankenhauses, die mit SP-EXPERT ihre Dienste planen, in die Zeiterfassung einbezogen werden. Auch sie erhalten dann Biometrieterminals vom Typ Bedanet 91 20 Fingerprint. Dann werden auch alle Schwestern, Pfleger und weitere Mitarbeitergruppen mit ihrem Finger ‚stempeln‘. Ihre Arbeitszeiten – hochflexible Systeme mit 3-Schicht-Diensten, 5 Tage-Woche, 5 ½ Tage Woche, Wochenenddienste, verkürzte Dienste u.v.m. – werden dann automatisch erfasst und zur Gehaltsabrechnung aufbereitet.

Anwenderbericht

Success Story

Anwenderbericht

Success Story

Kaba Benzing GmbH  
Albertstrasse 3

78056 Villingen-Schwenningen,  
Germany

Phone +49-7720-603-300  
Fax +49-7720-603-173  
E-Mail [info@kaba-benzing.com](mailto:info@kaba-benzing.com)  
Internet [www.kaba-benzing.com](http://www.kaba-benzing.com)